

der Werkleitung, sich gemeinsam mit den Arbeitern dieser Abteilung zu beraten und Maßnahmen zur Erweiterung der Kapazität bzw. zur Beschleunigung des Durchlaufes festzulegen. Dabei stellte sich heraus, daß es viele wertvolle Vorschläge gibt, um diesen Flaschenhals unseres Be-



Am 1. Mai war es geschafft. Kalendertag und Planerfüllung am Plankalender im VEB Schraubenfabrik Karl-Marxstadt stimmten überein. Noch am 27. April zeigte der Plankalender zwei Tage Planrückstand an. Die Orientierung der Parteileitung, bis zum internationalen Kampftag alle Planrückstände aufzuholen, wurde mit der Kraft des Kollektivs erreicht

etriebes zu beseitigen. Die Parteileitungsmitglieder Genosse Richter und der Parteigruppenorganisator Genosse Neubert hatten selbst in diesem Jahr vier bzw. fünf Verbesserungsvorschläge unterbreitet. Es wurden Wege gefunden, um gemeinsam mit anderen Abteilungen die Vergütungskapazitäten zu erweitern.

Aber noch nicht an allen Abschnitten unseres Betriebes ist die Parteiarbeit so zielstrebig, wie in der Kaltbolzenpresserei *

und in der Vergüterei. In der Warmpresserei hat der Parteigruppenorganisator, Genosse Weiß, in den letzten Wochen mehrmals seinen Tagesplan nicht erfüllt. Die Kollegen kritisieren mit Recht, daß bei ihm Wort und Tat zwei verschiedene Dinge sind. Die Parteileitung beschloß, daß der Parteisekretär der BPO dieser Parteigruppe hilft, die Auseinandersetzung zu führen, um auch dort die führende Rolle der Partei durchzusetzen. Wenn sich in den vergangenen Wochen und Monaten auch bereits sehr sichtbar die führende Rolle der Partei auf allen Gebieten verstärkte, so widmet die Parteileitung dieser Aufgabe auch in Zukunft ihre ständige Aufmerksamkeit. Die führende Rolle der Partei durchsetzen heißt aber nicht, alles selbst zu tun. Deshalb bemühen wir uns gegenwärtig, im Zusammenhang mit den Gewerkschaftswahlen die Arbeit der Gewerkschaftsorganisation zu verbessern und sie zu befähigen, wirklich Träger des sozialistischen Wettbewerbs zu sein.

Eine der wichtigsten Lehren der ersten Etappe des Normteilwettbewerbs besteht darin, daß die Parteileitung jetzt mit ganzer Kraft und am Beispiel ihrer eigenen Arbeit allen Leitungen im Betrieb, besonders der Werkleitung und der BGL, helfen muß, die Qualität der Leitungstätigkeit rasch zu erhöhen. Noch sind nicht alle Probleme gelöst und alle Schwierigkeiten beseitigt. Doch unser Blick für die zu lösenden Schwerpunkte ist klarer und, was das Allerwertvollste ist, der Glaube an die Kraft und Initiative der von der Partei geführten Werktätigen ist bei jedem einzelnen in unserem Betrieb größer geworden. Sicher haben dazu die Antworten der Kumpels von Kirchmöser, Hennigsdorf, Finow, Brandenburg und den anderen Stahl- und Walzwerken beigetragen, die jetzt mit uns gemeinsam unter der Losung „Mehr Stahl und mehr Normteile für unsere Republik“ kämpfen. Auf ihre Bereitschaft und ihre Verpflichtung bauen wir auch in der Zukunft. Gemeinsam wollen wir arbeiten, voneinander lernen und gemeinsam für unsere sozialistische Sache neue Taten vollbringen.

Heinz Luft

Parteisekretär im VEB Schraubenfabrik
Karl-Marx-Stadt